

ZUM SCHUTZ VOR RANSOMWARE UND ZERO-DAY-ATTACKEN

VINTIN Das Klinikum Fulda setzt auf IT-Sicherheitsarchitektur der nächsten Generation.

Wie können Gesundheitseinrichtungen ihre IT vor immer ausgefeilteren Sicherheitsbedrohungen wie Locky & Co. schützen? Das Klinikum Fulda setzt bei dieser Herausforderung auf eine ganzheitliche Strategie. Mit Unterstützung des IT-Dienstleisters VINTIN baute das Klinikum eine ganzheitliche Sicherheitsinfrastruktur auf, die sowohl bekannte als auch neuartige Gefahren zuverlässig abwehrt.

Das Klinikum Fulda ist das moderne und leistungsstarke Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostthessen. Jedes Jahr werden in den Einrichtungen des Klinikums über 100.000 Patientinnen und Patienten behandelt – 40.000 davon stationär – und von mehr als 2.700 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Ohne moderne IT-Systeme ist das vielfältige Behandlungsangebot im Klinikum Fulda heute nicht mehr vorstellbar. Daher hat auch das Thema IT-Sicherheit für das Krankenhaus höchste Priorität. Gemeinsam mit dem IT-Dienstleister VINTIN entwickelte das Klinikum in den letzten Jahren seine Security-Architektur weiter, um gegen alle Arten von Bedrohungen gerüstet zu sein.

Zentrale Komponente der Security-Architektur ist das hochverfügbare FortiGate 1200D-Cluster in den beiden Rechenzentren des Klinikums. Die leistungsfähigen Next Generation Firewalls von Fortinet schützen die IT-Umgebung in Echtzeit vor Netzwerk- und Content-basierenden Bedrohungen. Neben marktführender Firewall-Technologie vereinen die Appliances unterschiedliche Sicher-

heitskomponenten wie zum Beispiel Anti-Malware, VPN, Intrusion Prevention und Web-Filtering. „Wir setzen die FortiGate-Systeme auch als interne Firewalls ein und haben so Netzwerksegmente für die Medizintechnik und die Haus- und Gebäudetechnik vom übrigen IT-Netzwerk getrennt“, berichtet Diplom-Informatiker Christoph Schneider, der in der IT-Abteilung des Klinikums für Netzwerksicherheit und Datenschutz verantwortlich ist. „Mit dieser LAN-Segmentierung kommen wir heute bereits den Anforderungen des neuen IT-Sicherheitsgesetzes nach.“

Ein weiterer Baustein in der Sicherheitsarchitektur des Klinikums ist das Secure E-Mail-Gateway FortiMail. Diese Sicherheitskomponente schützt das Klinikum vor Spam-Mails und Schadprogrammen, die via E-Mail verbreitet werden. „FortiMail fängt Spam und E-Mails mit bekannter Malware sehr zuverlässig ab, bietet allerdings keinen vollständigen Schutz vor hochentwickelten E-Mail-Bedrohungen“, sagt Christoph Schneider. „Für die Abwehr von Ransomware und anderen neuartigen Attacken empfahl uns VINTIN daher den Einsatz von FortiSandbox.“

Die Sandbox-Lösung von Fortinet analysiert verdächtige Dateien wie Office-Dokumente, PDFs oder ZIP-Archive in einer geschützten Umgebung und gibt nur unbedenkliche Dateien für den Anwender frei. Schädliche Elemente werden automatisch blockiert und entsprechende Warnungen an das Sicherheits-Ökosystem von Fortinet übermittelt. FortiSandbox schützt damit sehr



Michael Grimm, VINTIN Geschäftsführer HFR Freiburg – Kantonsspital

effektiv vor Zero-Day-Attacken und anderen Angriffen, die von traditionellen Sicherheitslösungen nicht entdeckt werden.

Der IT-Experte sieht das Klinikum Fulda mit den implementierten Technologien für die aktuellen Sicherheitsanforderungen gewappnet: „Die einzelnen Fortinet-Komponenten spielen sehr gut zusammen und bilden zusammen eine Sicherheitsarchitektur, die auch mit den neuen, hochentwickelten Bedrohungen Schritt hält.“



VINTIN GMBH

Felix-Wankel-Straße 4
97526 Sennfeld bei Schweinfurt
Tel.: +49-(0)9721-675 94 10
E-Mail: kontakt@vintin.de
www.vintin.de